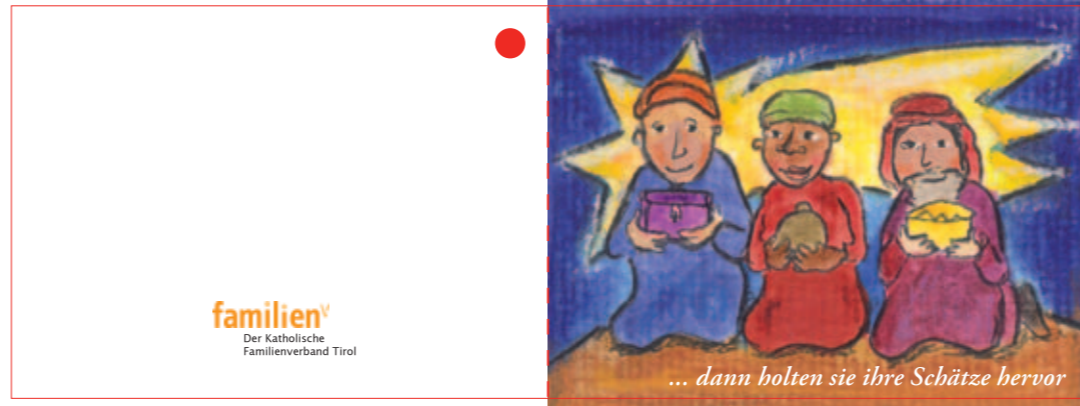




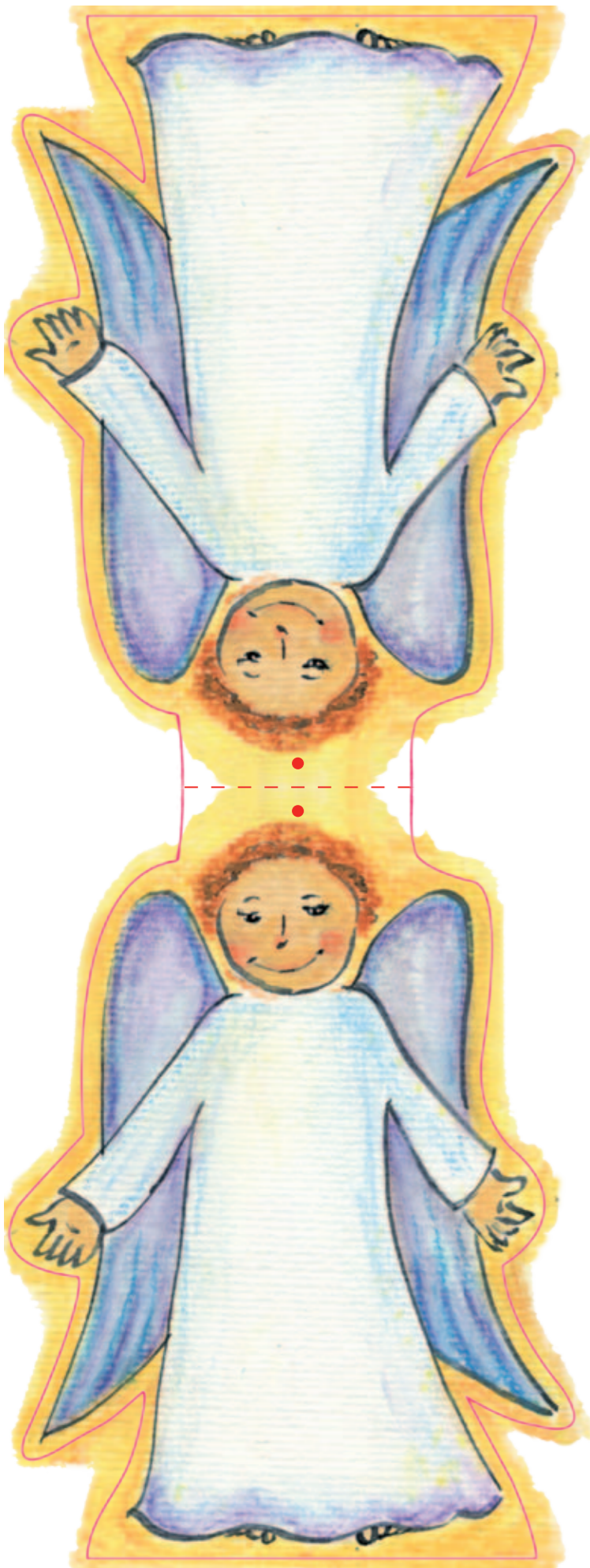
familien<sup>v</sup>  
Der Katholische  
Familienverband Tirol



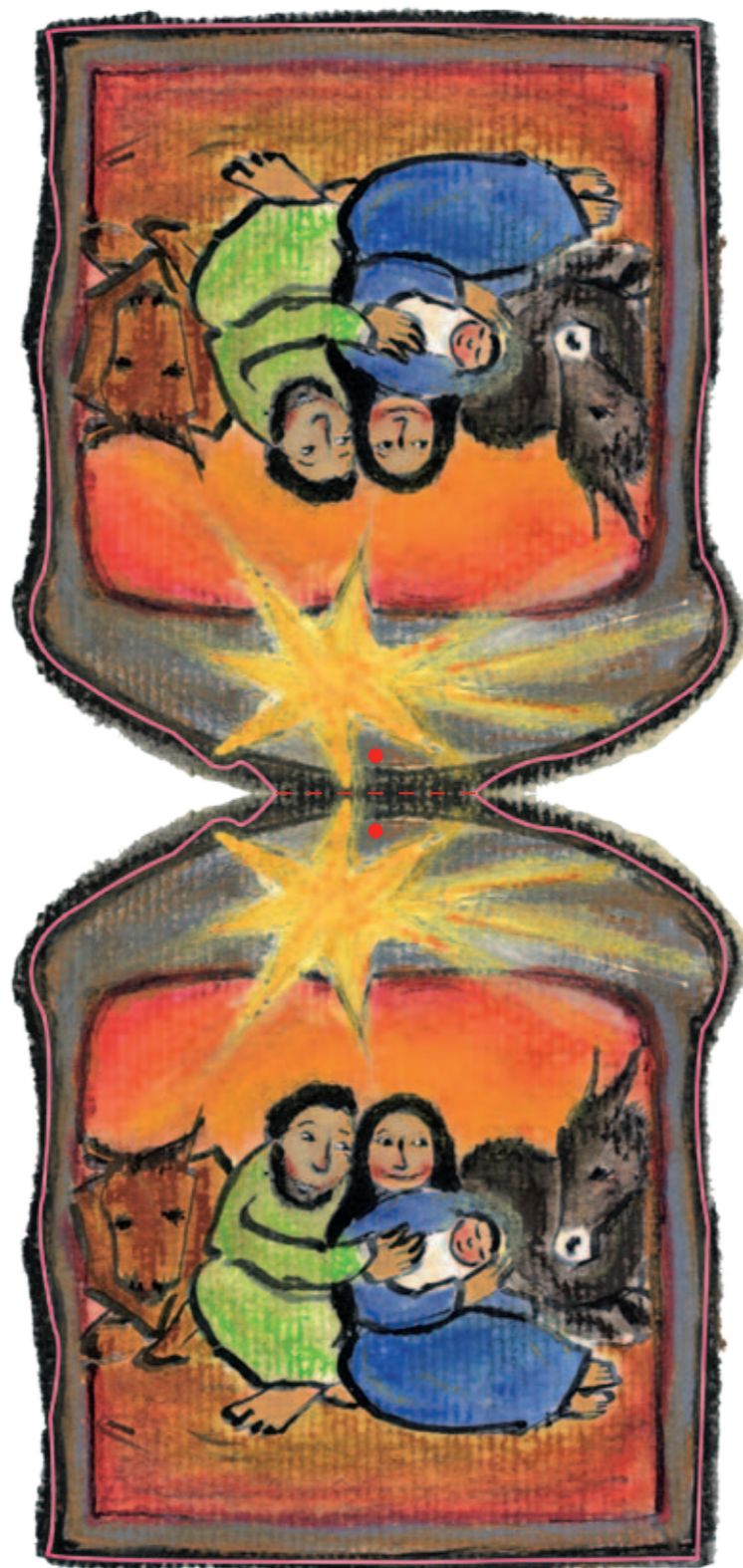
familien<sup>v</sup>  
Der Katholische  
Familienverband Tirol



familien<sup>v</sup>  
Der Katholische  
Familienverband Tirol



Liebe Familie,  
wir hoffen, dass wir mit diesen Kärtchen und Texten einen kleinen Beitrag zu Ihrem Weihnachtsfest bieten können.  
Die kleineren Kärtchen sind als Geschenksanhänger gedacht, die größeren können zusammengeklappt auf den Christbaum gehängt oder einfach an einer geeigneten Stelle aufgestellt werden.  
Der Katholische Familienverband wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.



familien<sup>v</sup>  
Der Katholische  
Familienverband Tirol





Weihnachten:  
Zur Ruhe kommen,  
innehalten,  
bineinhorchen,  
Ausschau halten  
und staunen  
über die leisen Spuren Gottes  
in unserem Leben.

Gesegnete Weihnachten

Gott zeigt uns mit der Geburt von Jesus,  
wie sehr er uns beschenken will,  
wie nahe er uns sein möchte,  
wie tief seine Zuneigung geht.

Gesegnete Weihnachten

Der unersättliche König  
Vor langer Zeit lebte ein ungeheuer reicher und unglaublich geiziger König. Tag und Nacht dachte er darüber nach, wie er seinen Reichtum mehren könnte. Da hörte der König von einem berühmten Zauberer. Sofort ließ er diesen zu sich rufen und fragte ihn: „Besitzt du die Zauberkraft, um mir jeden Wunsch zu erfüllen?“ „Natürlich“, antwortete der Zauberer. Sofort platzte es aus dem König heraus: „Dann will ich, dass alle Gegenstände, die ich mit meinen Händen berühre, zu Gold werden.“ So geschah es. Der König konnte es einfach nicht fassen. Wie verrückt rannte er herum und berührte alle Gegenstände, die ihm in die Finger kamen. Bald glitzerte und glänzte es im ganzen Schloss. Kurz darauf folgte ein böses Erwachen: Kleidungsstücke, Schuhe, Bettzeug, ja sogar die Speisen, die er berührte, verwandelten sich in Gold. Alles war so schwer und steif, es kratzte und der Hunger machte den König wahnsinnig. Wenn ihm nicht bald eine Idee kam, dann würde er verhungern. Doch weder ihm noch seinen Beratern kam der rettende Einfall. Da stand eines Tages ein hungriger Bettler vor der Tür. Oft genug hatte der König solche Leute verjagen lassen, doch diesmal brachte er den Bettler persönlich in den Speisesaal. Während der arme Mann einen Teller nach dem anderen leerte, bemerkte er die Not des Königs. „Was bedrückt dich“, fragte er voller Anteilnahme und der König erzählte von seinem Schicksal. „Ganz einfach, mein König“, meinte der Bettler nach

kurzem Überlegen, „ich werde dir das Essen eingeben, dann brauchst du es nicht zu berühren.“ Gesagt – getan und das funktionierte tatsächlich. Der König aß, bis er glaubte zu platzen. Noch nie hatte es ihm so gut geschmeckt. „Ich kümmerge mich darum, dass du morgen wieder versorgt wirst“, versprach der Bettler und verabschiedete sich. Am nächsten Tag wurde der König von einer älteren Frau gefüttert, die von ihrer kranken Tochter erzählte. Tags darauf erschien ein armer Bauer, dessen Ernte einem Brand zum Opfer gefallen war. Und so ging es weiter. Jeden Tag erhielt der König nun Besuch und während die Leute ihm das Essen reichten, erzählten sie von ihren Sorgen und Nöten. Immer mehr dachte der König an die Menschen im Reich, immer weniger an sein Gold. Zur Linderung von Nöten durfte sich bald jeder Besucher etwas von dem Gold mitnehmen. Als fast alles verschenkt war, wollte der König für Goldnachschub sorgen. Er berührte ein großes Holzscheit, aber der Zauber war verflogen. Überglücklich tanzte er durch den Palast und umarmte alle Menschen, denen er begegnete. Weiterhin half der König, wo er nur konnte, und seine Menschenfreundlichkeit wurde im ganzen Reich gerühmt. Überall sprach man vom weisen König aus dem Morgenland. Das blieb auch Gott nicht verborgen und so schickte er ihm ein Zeichen. Eines Nachts erschien ein Stern am Himmel, der alle anderen überstrahlte. Als der weise König ihn bemerkte, konnte er sich dieser Strahlkraft nicht entziehen. Er spürte ganz genau, dass ihn etwas Besonderes erwartete. So packte er seine letzten Gegenstände aus Gold auf ein Kamel und folgte dem Stern.

Geschenke sind ein Zeichen der Liebe,  
denn schenken heißt:  
Ich habe mich mit dir beschäftigt,  
ich möchte dir eine Freude machen,  
ich fühle mich mit dir verbunden,  
du bist mir etwas wert.

Gesegnete Weihnachten

### Das besondere Geschenk

Es war bitterkalt. Die Hirten wärmten sich am Feuer. Die Nachricht vom neu geborenen König beschäftigte sie. Sie möchten ihn sehen, von dem sie Rettung und Frieden erwarten. Auch der kleine Hirte Philipp tritt näher heran und hört zu. Sie überlegen, was sie dem Kind in Bethlehem schenken können. Aber wer bleibt bei den Schafen? Die können sie doch nicht alleine lassen! Da kommt einer der Hirten auf eine Idee: Der muss da bleiben, dessen Geschenk am leichtesten ist. Sie stellen eine Waage bereit.

Einer bringt einen Krug mit Milch und legt noch einen Käse dazu. Ein anderer bringt einen Korb mit duftenden Äpfeln. Der Dritte schleppt ein Bündel mit Holz herbei, damit sich alle im Stall wärmen können. Philipp hat nur eine Laterne mit einem winzigen Licht. Das wiegt nicht viel. Er überlegt. Dann aber steigt er mit der Laterne auf die Waage und sagt: „Ich komme als Geschenk noch dazu! Der neue König wird vor allem welche brauchen, die sein Licht weitertragen.“ Es wird still ums Feuer. Die Hirten schauen nachdenklich auf den kleinen Philipp. Sie denken über seine Worte nach. Sie spüren: Der darf auf keinen Fall zurückbleiben.

Herausgeber:  
Der Katholische Familienverband Tirol  
Riedgasse 9, 6020 Ibk.  
Texte und Gestaltung: Richard Kleissner  
„Das besondere Geschenk“: Quelle unbekannt  
Bilder: Roswitha Betz

**familien<sup>v</sup>**  
Der Katholische  
Familienverband Tirol

Der Katholische Familienverband Tirol ist Kooperationspartner beim diözesanen Schwerpunkt „Familien feiern Feste“. Das Familienreferat der Diözese bietet eine 18-teilige Schriftenreihe mit weiteren Impulsen für Feste in der Familie an. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: familienreferat@dibk.at bzw. Tel.: 0512/2230-4301

Herr, gib,  
dass hier bei uns zu Hause  
Bethlehem entsteht,  
ein Ort des Friedens,  
der Zärtlichkeit,  
der Nestwärme,  
des Heiligen Geistes.  
Ein Ort, an dem wir gerne  
beieinander sind  
und an dem du jederzeit  
willkommen bist.

### Weihnachten heißt:

Mit Hoffnung leben,  
sich die Hände zur Versöhnung reichen,  
Fremde aufnehmen,  
einander helfen, das Gute zu tun,  
die Tränen trocknen.  
Wenn einer dem anderen Liebe schenkt,  
wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird,  
wenn Herzen zufrieden und glücklich sind,  
steigt Gott herab vom Himmel  
und bringt das Licht:  
Dann ist Weihnachten.

aus Haiti

Weihnachten sind wir eingeladen  
aus der Begegnung mit Christus  
die Begegnung mit den Menschen zu lernen.

Gesegnete Weihnachten

Lieber Gott, nun schlaf ich ein,  
schicke mir mein Englein,  
dass es treulich bei mir wacht  
durch die ganze lange Nacht.  
Schütze alle, die mir lieb,  
alles Böse mir verjäh.  
Und kommt der helle Morgenschein,  
lass mich wieder fröhlich sein.  
Amen.  
Mein Schutzengel, gib auf mich Acht,  
beschütze mich bei Tag und Nacht!  
Wo ich auch bin, du bist bei mir,  
begleitest mich, hab Dank dafür.  
Amen.  
Wenn überall das Licht angeht  
und der Mond am Himmel steht,  
dann deck mich, lieber Engel, zu  
und schenk mir eine gute Ruh.  
Amen.

Ich bin ein Engel  
und verkünde euch  
eine große Freude:  
Jesus, euer Retter ist geboren,  
er möchte Gast sein –  
hier bei euch,  
in eurer Familie.  
Wenn du ihn hereinlässt  
in dein Zuhause,  
wird er dich begleiten  
und dein Leben bereichern,  
Jesus kennt dich und mag dich,  
bei ihm bist du mit deinen Lieben  
gut aufgehoben.